

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/61/73

Erschienen am 31. August 54

T a b a k a n b a u u n d - e r n t e
i m E r n t e j a h r 1 9 5 3

(1.7.1953 - 30.6.1954)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

(4063) J

Textbericht	2
Übersichten	5

Für das Erntejahr 1953 liegen nunmehr die endgültigen Angaben über die Tabakpflanzungen und die Ergebnisse der Tabakernte vor. Dabei ergibt sich, - insbesondere beim Ernteertrag - gegenüber den im Statistischen Bericht VII/61/71 veröffentlichten vorläufigen Angaben eine größere Abweichung nach oben, da im Zeitpunkt der Vorwegmeldungen der Zollstellen, auf denen die vorläufigen Angaben beruhten, ein Teil des geernteten Tabaks noch nicht zur Verwiegung gestellt war und infolgedessen noch nicht erfaßt wurde. Dies trifft insbesondere für das Hauptanbaugebiet des Bundesgebietes, Baden-Württemberg, zu.

Die endgültigen Ergebnisse zeigen, daß die Zahl der Tabakpflanzner, die schon in letzten Jahren eine sinkende Tendenz aufwies, 1953 weiter auf 46 825 zurückging (- 6,9 vH). Es scheint so, als ob der auch qualitativ mäßige Ausfall der 1952-er Ernte einen Teil der Pflanzner entmutigt hat, zumal die Güte-Anforderungen der Industrie, die besonders auf hellfarbige Tabake Wert legt, bei den seinerzeit herrschenden ungünstigen Witterungsverhältnissen nur schwer zu befriedigen waren. Offenbar haben diese Pflanzner sich anderen Kulturen zugewandt, die im Verhältnis zum Arbeitsaufwand günstigere Ertragsaussichten versprachen. Gleichzeitig mit den Tabakpflanzern ging auch die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke auf 70 158 zurück (- 5,1 vH). Dagegen lag die Tabakanbaufläche mit insgesamt 9 514 ha um 1,6 vH höher als 1952. Das ist in erster Linie auf den Mehranbau von Virgin-Tabaken zur Heißlufttrocknung in Schleswig-Holstein und Niedersachsen zurückzuführen, wo der Vertragsanbau dieser Tabake eine große Rolle spielt. Im Gegensatz dazu war die Tendenz im Altanbaugebiet Baden-Württemberg, das über 50 vH der Gesamtanbaufläche auf sich vereinigt, weiterhin rückläufig. Hier wurden mit 4 815 ha gegenüber dem Vorjahr 215 ha weniger angebaut. Die zulässige Anbaufläche wurde damit nur zu 82 vH ausgenutzt. In anderen Ländern (Rheinland-Pfalz: 97 vH, Niedersachsen: 92 vH) war der Ausnutzungsgrad wesentlich höher. Für das gesamte Bundesgebiet errechnet sich eine Quote von 87 vH.

Erntejahr	Gewerblicher Tabakanbau			Tabakkleinpflanzner
	Tabakpflanzner	Zahl	Flächeninhalt	insgesamt
		der mit Tabak bepflanzten Grundstücke		
		Anzahl	a	
1950	63 562	94 879	1 139 099	6 257
1951	58 631	87 217	1 065 111	5 580
1952	50 306	73 964	936 426	2 437
1953	46 825	70 158	951 420	629

Durch die gegenüber 1952 etwas vergrößerte Anbaufläche bei gleichzeitigem Rückgang der Tabakpflanzern hat sich die durchschnittliche Anbaufläche je Pflanzern im Bundesgebiet von 0,19 ha auf 0,20 ha erhöht. Stärkere Abweichungen von diesem Durchschnitt zeigen sich lediglich in den Anbaugebieten Norddeutschlands, wo der vorherrschende Vertragsanbau das Entstehen größerer Anbauflächen förderte. In der Hauptsache sind jedoch klein- und mittelbäuerliche Gebiete die Träger des Tabakanbaus.

Neben den gewerblichen Tabakpflanzern gab es 1953 im Bundesgebiet noch 629 Kleinpflanzern, die Tabak nur für den eigenen Verbrauch anbauten. Davon waren allein 437 in Niedersachsen ansässig. Der starke Rückgang dieser Pflanzern in den letzten Jahren (1950: 6 257) ist offenbar auf die zunehmende Qualität der Tabakfertigerzeugnisse sowie auf die 1953 vorgenommenen Preissenkungen für Tabakwaren zurückzuführen. Für 1953 dürfte ferner die Änderung des Besteuerungsverfahrens eine Rolle gespielt haben ¹⁾. Während noch 1952 der Anbau von 100 Pflanzern steuerfrei war, ist nunmehr der Ernteertrag mit 1,25 DM je kg, mindestens jedoch mit 6,-- DM je Erntejahr zu versteuern.

Erntejahr	Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand	
	insgesamt	Durchschnitt je ha
	dz	
1950	333 631	29,3
1951	269 093	25,3
1952	230 592	24,6
1953	216 332	22,7

Der Ernteertrag blieb infolge ungünstiger Witterungsbedingungen mit 216 332 dz um 6,2 vH hinter dem ohnehin niedrigen Vorjahresergebnis zurück. Der Durchschnittsertrag je ha von 22,7 dz ist der niedrigste, der in den letzten Jahren erzielt wurde. Von der Gesamternte entfielen 54,9 vH auf Zigarrengut und 45,1 vH auf Schneidegut. Hauptanbaugebiet für Zigarrenguttabak war Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, während beim Schneidegut anbau neben diesen beiden Ländern auch Niedersachsen eine bedeutende Rolle spielt. Im Bundesgebiet waren die ha-Erträge beim Zigarrengut - hauptsächlich Geudertheimer und Havanna C II - mit 24,1 dz besser als die von Schneidegut (21,3 dz je ha), von dem überwiegend Burley und Virgin-Gold A angebaut wurden. Allerdings ergaben sich regional erhebliche Abweichungen. Spitzenerträge brachte

1) Vgl. § 69 ff. TabStG vom 6.5.1953 BGBl. I. S.169.

mit 35,9 dz je ha der an sich geringe Zigarrengutanbau in Niedersachsen. Der niedrigste Ernteertrag je ha lag mit 15,6 dz beim Schneidegutanbau in Nordrhein-Westfalen.

Erntejahr	Gesamtwert der Tabakernte	Durchschnittswert von 1 dz Tabak
	1 000 DM	DM
1950	69 532	208
1951	63 514	236
1952	60 244	261
1953	92 155	426

Der geringe Ernteertrag der 1953-er Ernte, dem eine starke Nachfrage der tabakverarbeitenden Industrie gegenüberstand, hatte ein erhebliches Ansteigen der Tabakpreise zur Folge. Der Gesamtwert der Tabakernte stieg auf 92,2 Mill.DM und lag damit um 53 vH höher als im Vorjahr. Für den Doppelzentner Rohtabak ergibt sich ein Durchschnittswert von 426 DM gegenüber 261 DM 1952 und 208 DM 1950. Diese in erster Linie durch die Verknappung des Angebots ausgelöste Tendenz zur Preissteigerung wurde durch das Bemühen der Pflanzler, wirkliche Qualitätstabake zu erzeugen, die auch in der Farbtönung den Wünschen der Industrie gerecht werden, wirksam unterstützt. In dieser Hinsicht wird besonders auf die Ausweitung des Anbaus von Virgin-Tabak zur Heißlufttrocknung hingewiesen, die mit der Errichtung von Trockenschuppen Hand in Hand ging. Im Bundesdurchschnitt wurde für Zigarrenguttabake mit 424 DM je dz und für Schneideguttabake mit 428 DM je dz ein annähernd gleiches Preisniveau erzielt. Spitzenwerte brachte mit 543 DM je dz der Schneidegutanbau in Hamburg und Bremen und mit 522 DM je dz der Schneidegutanbau in Bayern. Wesentlich niedriger waren die Preise der in Hessen gezogenen Tabake, die mit einem Durchschnittswert von 181 DM je dz bei Zigarrengut und mit 295 DM je dz bei Schneidegut weit unter dem Bundesdurchschnitt blieben.

Da der Bedarf der tabakverarbeitenden Industrie an Inlandtabak 1953 nicht in vollem Umfang gedeckt werden konnte, und außerdem stärkere Preissteigerungen von der Industrie bei den gebundenen Endpreisen der Tabakerzeugnisse nur schwer aufgefangen werden können, ist die zulässige Anbaufläche für 1954 um rd. 1 000 ha auf insgesamt 12 000 ha erhöht worden.

Nachweis über die Tabakpflanzungen und die Ergebnisse der Tabakernte für das Erntejahr 1953

(Endgültige Ergebnisse)

L a n d	Gewerbliche Tabakpflanzungen										Tabakpflanzungen für den eigenen Hausbedarf (Kleinpflanzertabak)	
	Tabak- pflanze	Zulässige Tabak- anbaufläche	Zahl		Flächeninhalt		Ernteertrag		Gesamtwert der Tabakernte		Durchschnitts- wert von 1 dz Tabak	
			der mit Tabak bepflanzten Grundstücke		Menge des geernteten Tabaks in dachreifem, trockenem Zustand		insgesamt		a) Zigarrengut b) Schneidegut		a) Zigarrengut b) Schneidegut	
			Anzahl	a	Anzahl	a	kg	auf 1 Hektar	a) Zigarrengut b) Schneidegut	a) Zigarrengut b) Schneidegut	DM	DM Pf
Schleswig-Holstein	112	34 000	a) - b) 269	a) - b) 33 836	a) - b) 671 555	a) - b) 1 985	a) - b) 3 179 718	a) - b) 473 49	22	150		
Hamburg und Bremen	4	2 900	a) - b) 7	a) - b) 2 729	a) - b) 46 207	a) - b) 1 693	a) - b) 250 700	a) - b) 542 56	22	132		
Niedersachsen	2 435	120 435	a) 304 b) 2 783	a) 1 414 b) 109 370	a) 50 731 b) 2 541 657	a) 3 587 b) 2 324	a) 156 093 b) 11 650 971	a) 307 68 b) 458 40	437	2 773		
Nordrhein-Westfalen	310	8 858	a) 128 b) 272	a) 4 565 b) 5 536	a) 89 045 b) 86 151	a) 1 951 b) 1 556	a) 422 811 b) 279 696	a) 474 83 b) 324 66	53	338		
Hessen	599	25 000	a) 43 b) 693	a) 279 b) 14 366	a) 6 620 b) 232 720	a) 2 371 b) 1 620	a) 11 963 b) 686 487	a) 180 71 b) 294 98	1	6		
Rheinland-Pfalz	12 347	255 957	a) 12 328 b) 8 044	a) 153 417 b) 94 665	a) 3 815 789 b) 2 282 499	a) 2 487 b) 2 411	a) 17 155 903 b) 8 940 513	a) 449 60 b) 391 69	17	96		
Baden-Württemberg	28 691	586 436	a) 31 614 b) 9 982	a) 327 865 b) 153 643	a) 7 764 862 b) 2 993 091	a) 2 368 b) 1 948	a) 31 835 834 b) 13 160 760	a) 410 00 b) 439 70	44	271		
Bayern	2 327	55 562	a) 1 010 b) 2 681	a) 5 847 b) 43 888	a) 153 070 b) 899 201	a) 2 617 b) 2 049	a) 798 434 b) 3 625 409	a) 521 61 b) 403 18	33	204		
Bundesgebiet	46 825	1 089 148	a) 45 427 b) 24 731 a+b) 70 158	a) 493 387 b) 458 033 a+b) 951 420	a) 11 880 117 b) 9 753 072 a+b) 21 633 189	a) 2 408 b) 2 129 a+b) 2 274	a) 50 381 038 b) 41 774 254 a+b) 92 155 292	a) 424 08 b) 428 32 a+b) 425 99	629	3 970		
Dagegen: Erntejahr 1952 ...	50 306	1 086 235	a+b) 73 964	a+b) 936 426	a+b) 23 059 221	a+b) 2 462	a+b) 60 243 929	a+b) 261 26	2 437	570		

Tabakanbau und -ernte gewerblicher Pflanzler im Erntejahr 1953

nach Oberfinanzdirektionen und Hauptzollamtsbezirken

- Hauptzollamtsbezirke ohne gewerblichen Tabakanbau sind nicht aufgeführt -

(Endgültige Ergebnisse)

Oberfinanzdirektion Hauptzollamtsbezirk	Tabak- pflanzler	Zulässige	Tatsächlich bepflanzte	Ernteertrag in		Gesamtwert der Ernte DM
				dachreifem, trockenem Zustand		
	Anzahl	Anbaufläche ha	a) Zigarrengut dz	b) Schneidegut		
OFD Kiel						
Itzehoe	25	70	71	-	1 421	706 542
Kiel	16	51	50	-	889	402 972
Lübeck-Ost	71	219	218	-	4 405	2 070 204
" West						
Zusammen	112	340	339	-	6 715	3 179 718
OFD Hamburg und OFD Bremen						
Hamburg-Oberelbe						
" St. Annen	4	29	27	-	462	250 700
Bremen-Ost						
Zusammen	4	29	27	-	462	250 700
OFD Hannover						
Hann. Münden	1 819	252	238	507	6 932	2 944 132
Leer	38	123	118	-	2 429	1 206 758
Lüneburg	101	60	43	-	917	339 626
Nordhorn	89	147	137	-	2 764	1 195 072
Oldenburg	79	242	238	-	5 194	2 759 995
Osnabrück	259	275	232	-	4 919	2 276 681
Stade	50	105	103	-	2 262	1 084 800
Zusammen	2 435	1 204	1 109	507	25 417	11 897 064
OFD Münster						
Bielefeld	31	44	43	686	70	338 465
Minden	10	1	2	-	52	13 562
Paderborn						
Zusammen	41	45	45	686	122	352 027
OFD Düsseldorf						
Emmerich	33	10	13	-	236	78 646
Geldern						
Kleve	86	7	7	204	-	109 107
Zusammen	119	17	20	204	236	187 753
OFD Köln						
Heinsberg	150	27	36	-	504	162 727
Zusammen	150	27	36	-	504	162 727
OFD Frankfurt/M.						
Kassel	599	250	146	66	2 327	698 450
Darmstadt						
Zusammen	599	250	146	66	2 327	698 450

noch: Tabakanbau und -ernte gewerblicher Pflanzter im Erntejahr 1953

nach Oberfinanzdirektionen und Hauptzollamtsbezirken

- Hauptzollamtsbezirke ohne gewerblichen Tabakanbau sind nicht aufgeführt -

(Endgültige Ergebnisse)

Oberfinanzdirektion Hauptzollamtsbezirk	Tabak- pflanzler	Zulässige	Tatsächlich	Ernteertrag in		Gesamtwert der Ernte DM
		Anbaufläche	bepflanzte	dachreifem, trockenem Zustand		
				a) Zigarrengut	b) Schneidegut	
	Anzahl	ha		dz		
OFD Stuttgart						
Heilbronn	323	70	40	863	-	383 148
Ludwigsburg	807	102	63	1 342	-	575 741
Zusammen	1 130	172	103	2 205	-	958 889
OFD Karlsruhe						
Heidelberg	5 562	1 046	914	14 483	4 845	8 035 343
Karlsruhe	9 138	1 467	1 126	24 455	5 321	11 821 390
Mannheim	2 072	1 197	1 099	4 717	18 164	10 090 233
Zusammen	16 772	3 710	3 139	43 655	28 330	29 946 966
OFD München	-	-	-	-	-	-
OFD Nürnberg						
Aschaffenburg	792	60	58	1 531	-	798 434
Fürth/Bay.	333	94	76	-	1 737	528 075
Nürnberg	1 164	396	358	-	7 174	3 075 211
Würzburg	38	6	4	-	81	22 123
Zusammen	2 327	556	496	1 531	8 992	4 423 843
OFD Koblenz						
Kaiserslautern	49	12	12	-	177	86 838
Landau	7 957	1 686	1 636	34 055	5 054	17 196 420
Ludwigshafen	4 023	796	779	2 738	17 594	8 332 879
Trier	318	65	54	1 365	-	480 279
Zusammen	12 347	2 559	2 481	38 158	22 825	26 096 416
OFD Freiburg/Br.						
Baden-Baden	3 135	468	404	6 422	573	3 067 251
Freiburg/Br.	637	124	93	2 107	84	881 411
Lahr	3 861	785	600	13 470	934	6 084 017
Waldshut	3 156	605	476	9 790	10	4 058 060
Kehl/Rhein						
Zusammen	10 789	1 982	1 573	31 789	1 601	14 090 739
Bundesgebiet	46 825	10 891	9 514	118 801	97 531	92 155 292
				216 332		
Dagegen: Erntejahr 1952 ...	50 306	10 862	9 364	230 592		60 243 929